

Thies Clausen

**Rationalität und
ökonomische Methode**

mentis
PADERBORN

INHALTSVERZEICHNIS

Überblick	11
Vorwort	15
<i>I. Einleitung: Rationalität, Entscheidungstheorie und Sozialwissenschaften</i>	<i>17</i>
1. Die „ökonomische Methode“ in den Sozialwissenschaften	19
2. Rationalität und entscheidungstheoretische Sozialwissenschaften.....	23
2.1 Rationalität und methodischer Individualismus.....	23
2.2 Entscheidungstheorie	30
2.2.1 Entscheidungen unter Sicherheit	31
2.2.2 Entscheidungen unter Risiko	33
2.2.3 Einige Anmerkungen zur Entscheidungstheorie.....	42
2.3 Entscheidungstheoretische Sozialwissenschaften (ESW).....	45
2.4 Methodik einer rationalitätstheoretischen Kritik der ESW	50
<i>II. Wissenschaftstheoretische Vorüberlegungen</i>	<i>57</i>
3. Eine strukturalistische Konzeption ökonomischer Theorien.....	59
3.1 Strukturalistische Rekonstruktion der Konsumententheorie...	61
3.2 „Unrealistische Annahmen“.....	67
3.3 Konkretisierungen als Ausweg aus dem Idealisierungsproblem?.....	76
3.4 Der <i>trade-off</i> zwischen theoretischem Gehalt und Gegenstandsbereich	86
3.5 Zusammenfassung.....	90

4. Testen entscheidungstheoretisch-sozialwissenschaftlicher Theorien	93
4.1 ESW-Modelle als empirische Theorien	93
4.2 Testen von ESW-Modellen	99
4.3 Bewertung von ESW-Theorien und die Methodik rationalitätstheoretischer Kritik	106
4.4 Fazit.....	110
<i>III. Rationalität und Entscheidungstheorie.....</i>	<i>113</i>
5. Evaluation von Kritik an der deskriptiven Entscheidungstheorie .	115
5.1 Probleme sinnlicher Wahrnehmung	118
5.1.1 Anomalien durch fehlerhafte sinnliche Wahrnehmung?	118
5.1.2 Rationalität als kognitive Kohärenz des Entscheidungssubjekts	120
5.1.3 Intransitivitätsdiagnosen als Resultate von Fehlzuschreibungen.....	122
5.2 Probleme der Informationsverarbeitung	125
5.2.1 Anomalien durch falsche Schätzungen?.....	126
5.2.2 Anomalien durch komplexitätsreduzierende Heuristiken?.....	127
5.2.3 Anomalien durch fehlerhafte Wahrscheinlichkeitsrechnung.....	132
5.3 Probleme der Bewertung	136
5.3.1 Anomalien durch ungenaue Bewertung	136
5.3.2 Anomalien durch Verletzung deskriptiver Invarianz	138
5.3.3 Anomalien als Resultat falscher Zuschreibung von Beschreibungen	140
5.4 Überblick über die Ergebnisse	143
6. Gründe und Präferenzen	147
6.1 Präferenzen, Wert und Nutzen	149
6.2 Ökonomische Standardpräferenzen	150
6.2.1 Individuationskonzeptionen	151
6.2.2 Ökonomistische Individuation von Handlungsalternativen.....	152
6.2.3 Der theoretische Hintergrund ökonomistischer Individuation... ..	157
6.3 Kritik an der Kommodifikation in den ESW	167
6.3.1 Sind kommodifikatorische Präferenzen handlungsleitend?.....	168
6.3.2 Kommodifikatorische Präferenzen sind inkompatibel mit Transitivität	176
6.3.3 Fazit: Der value-based approach ist keine Theorie praktischer Rationalität	176
6.4 Die Individuation handlungsleitender Präferenzen	177

6.5 Die Individuation und Bewertung transitiver Präferenzen.....	178
6.5.1 Humeanismus und Transitivität	179
6.5.2 Eine objektivistische Konzeption von Präferenzen	186
6.5.3 Objektivismus, Individuation und Transitivität	190
6.6 Vergleichbarkeit und Vollständigkeit	195
6.7 ESW auf Basis pluralistisch-objektivistisch verstandener Rationalität.....	202
7. Implikationen für die Restriktivität von ESW-Modellen	205
7.1 Rationalität und Entscheidungen unter Risiko	205
7.2 Ideale und reale entscheidungstheoretische Sozialwissenschaften	208
<i>IV. Kritische behaviorale Idealisierungen in den ESW</i>	211
8. Idealisierungen individueller Entscheidungen	213
8.1 Formale Anforderungen an Nutzenfunktionen	213
8.2 Anforderungen der Zuschreibbarkeit	219
9. Homogenisierung von Entscheidungen	223
10. Die Anwendbarkeit entscheidungstheoretisch- sozialwissenschaftlicher Modelle.....	231
Literaturverzeichnis.....	241
Personenregister.....	255